

Dieses Blatt erscheint an jedem
Sonntage. Im Interesse vieler
der Raumein- u. Spatzseiten etc.

Der Preis ist für den Jahrgang
2 R. und wird vierteljährlich
mit 50 fr. entrichtet.

A i c h a c h e r - Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 37.

12. September 1852.

An

den Magistrat der Stadt Mischach und sammtl.
Gemeinde-Verwaltungen.

Die Anfertigung einer populären Schrift
für die Schutzpockenimpfung betr.

Auf das Ausschreiben der kgl. Regierung vom
21. v. Mts. im rubrizirten Betrefse werden hiemit der
Magistrat der Stadt Mischach, und sämtliche Ge-
meindeverwaltungen behufs der Anschaffung dieser
nützlichen Schrift aufmerksam gemacht.

Mischach den 3. September 1852.

Königliches Landgericht Mischach.
Wimmer.

B e k a n n t m a c h u n g.

Eine zu Reinachmündt aufgegriffene
taubstumme Weibsperson betr.

Wenn die in dem Ausschreiben der kgl. Re-
gierung vom 30. v. Mts. (Kreis-Znt. Blatt S. 1652)
bezeichnete Person einer im Gerichtsbezirke gelegenen
Gemeinde angehört, ist unverzüglich Anzeige zu er-
statten.

Mischach den 6. September 1852.

Königliches Landgericht Mischach.
Wimmer.

An den Magistrat Mischach und den sämtlichen
Gemeinde-Verwaltungen.

Den Betrieb des Hopfenhandels durch
Juden und insbesondere den Ankauf
des Hopfens auf den Stangen betr.

Das Ausschreiben der k. Regierung von Ober-
bayern vom 22. v. Mts. (Kreis-Znt. Blatt Nr. 41)
ist unverzüglich öffentlich bekannt zu machen, und allen-
fallsige Contraventionen sogleich zur Anzeige
zu bringen.

Mischach den 2. September 1852.

Königliches Landgericht Mischach.
Wimmer.

Bekanntmachung.

Gerl gegen Gerl
pet. deb. nunc. execut.

Auf Andringen mehrerer Gläubiger wird das den
Joseph Gerlschen Eheleuten zu Allenberg gehörige
Anwesen bestehend in einem gemauerten neu erbauten
Wohnhaus mit Gras- und Baumgarten zu 8 Dezim.,
3 Tagw. 75 Dez. Acker. 36 Dez. Wiesen, 39 Dez.
Lehmgrube, 14 Dezim. Acker, gewerbet auf 1270 fl.,
dem gerichtlichen Kaufe unterstellt und ist hiezu Tags-
fahrt in loco Allenberg auf

Montag den 11. Oktober l. Jß.
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, wozu Kaufsfliehhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag nur nach reichsten Schätzungswerte erfolgt.

Lasten und Abgaben, sowie Kaufbedingungen werden am Versteigerungstage eröffnet werden.

Alsbach den 1. September 1852.

Königliches bayer. Landgericht.

Wimmer.

Öffentliche Verhandlungen des kgl. Kreis- und Stadtgerichts Alsbach.

Joseph Schmalzl, lediger Schiffknecht von Auerstaden, Ger. Neuburg, wurde unlängst mit seiner Geliebten Maria Hofer von Grillheim, gl. Gerichts, beim k. Landgerichte Alsbach wegen Bagirens aufgegriffen, Ersterer am 28. Oktober entlassen, und Letztere am 29. desselben Monats v. Jz. an ihre Heimathsbehörde geschickt. Schmalzl, der eine gar innige Anhänglichkeit an seine zigeunerartige Geliebte hatte, faßte bei seiner Entlassung den Entschluß, jene zu befreien, erkundigte sich deshalb, wann sie abgeliefert werde, und nachdem er solches erfahren, sagte er: er müsse Mittel machen, daß sie frei werde. Er ging daher am 29. Oktober v. Jz., als an dem Tage, wo seine Geliebte abgeliefert wurde, nach Alsbach zu, paßte in der neben der Straße sich befindenden Wäldung, und als der hiesige Gerichtsbieneregehilfe Heuler mit derselben daher kam, sprang sie sogleich von der Straße ab und auf jenen zu; Heuler sprang ihr nach, aber Schmalzl hob einen Fingel gegen ihn auf, auf den Heuler mit seinem Hirschfänger mit so riesiger Kraft hinlief, daß solcher darin stecken blieb; Heuler ergriff nun die Flucht, und Schmalzl jagte ihn einige Zeit wie einen Hasen vor sich hin, und brauchte dabei die Drohung, daß er ihn kalt machen werde, schlug auch mit seinem Tremmel auf denselben, ohne ihn jedoch zu treffen, aber hinten an dem untern Theile seiner Jacke etwas freisend.

Schmalzl gestand zwar zu, mit Heuler in Konflikt gerathen zu sein, läugnet aber, ihn irgend mit einem Instrumente bedroht zu haben. — Dessen Geliebte Maria Hofer gab eidlich an, daß sie der Gerichtsbieneregehilfe Heuler auf dem Transport ersucht habe, ihr

den Beischlaf zu gestatten, und ihr für diesen Fall die Freilassung versprochen. Sie habe gerne eingewilligt, sey mit ihm etwas ins Holz gegangen, und habe dort den versprochenen Dienst geleistet. Während dessen habe von der Straße her ein Handwerksbursche, der sie gesehen haben müsse, ihnen zugerufen, sie sollen sich schämen! Heuler sey aufgesprungen, und während dieser sich umgesehen, sey sie ihm davon gelaufen. Den Schmalzl habe sie nicht gesehen. — Heuler widerpricht diese Angaben als unwahr.

Schmalzl wurde wegen Vergehens der Widersezung zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt, gegen Maria Hefer aber Einleitung strafrechtlicher Untersuchung wegen Meineides beschlossen, und selbe sogleich verhaftet.

Preise-Verzeichniß

der Viehzucht bei dem landwirthschaftlichen Bezirksfeste in Friedberg.

Für Zuchthiere:

- | | |
|--|--------|
| 1. Schwyer, Joseph, Bierbrauer von Friedberg | 15 fl. |
| 2. Pachmayer, Clement, Deconom von Gurasburg | 15 fl. |

Für Zuchtkühe:

- | | |
|--|--------|
| 1. Klag, Cor., Bäckmeister von Friedberg | 11 fl. |
| 2. Schwyer, Jos., Bierbrauer v. Friedberg | 11 fl. |
| 3. Pachmayer, Clement, Deconom von Gurasburg | 11 fl. |

Für Schaafe:

- | | |
|---|-------|
| 1. Schwyer, Jos., Bierbrauer v. Friedberg | 4 fl. |
|---|-------|

Für Schweine:

- | | |
|--|-------|
| 1. Wolf, Georg, Bäckmeister v. Friedberg | 4 fl. |
|--|-------|

Für Hengste:

- | | |
|--|-------|
| 1. Waiers, Wenzl, Deconom von Heimath | 6 fl. |
| 2. Steininger, Kasulus, Schmied von Herzgerthweies | 4 fl. |
| 3. Weg, Deconom von Odenhof | 2 fl. |

Für Entten:

- | | |
|--|-------|
| 1. Raundl, Joseph, Wirth von Friedberg | 6 fl. |
| 2. Maier, Anton, Worrer von Dasing | 4 fl. |
| 3. Rost, Marquard, Kunstmüller v. Lechhausen | 2 fl. |

Eine Ueberraschung. In einem Gasthause Wiens ereignete sich vor einigen Tagen ein spaßiger Vorfall. In demselben hatte ein ausländig gekleideter Herr gespeist und ließ sich von dem Kellner die Rechnung machen. Der Kellner fragte, was der Gast gegessen habe, und dieser gab nun Speisen und Getränke an. Der Kellner fragte nun sehr barsch den Herrn: „Haben Sie nicht auch einen Salat gegessen?“ und er erhielt hierauf in ruhigem Tone die verneinende Antwort. „Sie müssen einen Salat gegessen haben,“ schrie der Kellner, „denn es ist einer aus der Küche herausgetragen worden.“ Der Gast war von dieser höchst rohen Behandlung etwas aufgeregt, und erwiederte nochmals auf das Bestimmteste, daß er keinen Salat gegessen habe. Nun machte der Kellner in der übelsten Laune die Rechnung, und der Gast setzte in Kleingeld den Betrag hin. Er bemerkte jedoch, daß noch ein Kreuzer fehle und sagte dem Kellner, er möge diesen Kreuzer ein nächstesmal in Rechnung bringen. Aber dieser schon in boiser Laune, ging nicht darauf ein, sondern erklärte, der Gast müsse ein Pfand für den schuldigen Kreuzer zurücklassen. Der Gast zog eine Brieftasche aus seinem Sacke, nahm daraus eine Banknote von 100 fl. und fragte den Kellner, ob er sie wechseln könne. Dieser wurde plötzlich die Demuth und Heiligkeit selbst und wechselte die Note. Er erhielt hierauf die Rechnung bezahlt, und überließ sodi ihm der Gast eine Banknote von 5 Gulden als Trinkgeld hin. Der Kellner, höchst angenehm überrascht, hatte gerade den Mund offen zu einem „Ich küß' d'Hand, Ew. Gnaden,“ als er eine Ohrfeige erhielt. Unter allgemeinem Beifall verließ der Fremde den Garten.

Gemeinnütziges.

Das Malzen der Eichel. In manchen Waldgegenden sind die Eichen in sehr brachenswerthes Viehfutter, und ein englisches Journal schlägt vor ihren Futterwerth bedeutend zu erhöhen, daß man sie wie Gerste zum Bierbrauen, dem Keimungsprozeß unterwirft. Hierzu braucht man die Eichen nur in einem Schuppe aufzuschütten, wonach sie in einigen Tagen keimen werden. Der Keimungsprozeß verwandelt einen Theil ihrer Substanz in Zucker und wenn die Eichen

den Wurzelkeim bekommen haben, müssen sie schnell getrocknet werden. (Da haben die Bräuer doch auch einen Ertrag, wenn die Gerste mißrathet. Gibt es doch auch Eichelkaffee, warum soll nicht auch Eichel-Bier gemacht werden können.)

Friedberg den 11. September. Das bahier am vergangenen Sonntag den 5. September abgehaltene landwirthschaftliche Bezirksfest, welches vom schönsten Wetter begünstigt war, gab aufs Neue Zeugniß von dem Fortschritt der Landwirthschaft und Viehzucht in unserm Landgerichtsbezirk, welcher auch in lobenden Ausdrücken von Sr. Excellenz dem Hrn. Regierungspräsidenten von Oberbayern, der dieses Fest mit seiner Gegenwart beehrte, freudige Anerkennung fand. — Aber nicht allein dem landwirthschaftlichen Fortschritt wurde die billige Anerkennung gezollt, auch den gewerblichen Erzeugnissen aus unserm Landgerichtsbezirk, welche in einer Ausstellung auf dem Rathhause, die in wahrhaft geschmackvoller und sinniger Weise geordnet, den Freunden der Industrie zur Anschauung dargelegt wurden, ist sie zu Theil geworden. Um diese beiden Bilder des landwirthschaftlichen und gewerblichen Fortschrittes rahmte sich das bunte Volksleben, das an diesem Tage durch fröhliche Theilnehmer aus Nah und Fern sich recht lebendig zeigte, wobei besonders die lieblich geschmückten Wagen aus den verschiedenen Ortshaften des Landgerichtsbezirktes, auf welchen die fräftig-frische Dorfgesung zum Festplafe fuhr, zur Erhöhung der Freude vieles beitrugen, und namentlich die prächtvoll geschmückten 22 Wagen der Rechthausen die Augen aller Anwesenden heftigstigten.

Kurz, es war ein Fest der Lust und Freude! Nur schade, daß in diesen Kelch der Freude ein Wermuthstropfen fiel, durch einen Unfall bei dem Pferderennen, welcher ein junges Leben zum Tode brachte.

Wenden wir jedoch unsern Blick von diesem Unfall hinweg, und wir müssen dem Fest-Comité für seine unermüdeten Bemühungen zur Anordnung und Schmückung dieses Festes das wohlverdiente Lob in allen Theilen zollen und dankend zurufen, daß es seinen Lohn in dem Bewußtseyn finden wolle, Vielen einen Tag der Freude bereitet zu haben.

Anzeige. In der unterzeichneten Buchdruckerei in Friedberg sind stets **Einnahme- und Ausgabe-, sowie Schätzungs-Tabellen**, das Buch zu 36 fr. zu haben.

Eichleiter'sche Buchdruckerei.

Nachher Virtualien: Preise.

Viktualien: Preise für Friedberg und Zechhausen.

Brod- und Mehl-Tarif fürs Land im königl. Landgericht Friedberg.

Auswärtige Schraffen-Preise.

(Druck der Eichleiter'schen Buchdruckerei.)

(Redigirt von Th. Müller.)